

# Gaunusbote

## Somburger Tageblatt.

Anzeiger für Bad Somburg v. d. Höhe

Der Gaunusbote erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen.

**Vierteiljahrspreis** für Somburg einschließlich Bringerlohn Mk. 2.50 bei der Post Mk. 2.25 ausschließlich Postgebühren

**Wochenkarten** 20 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg.

**Inserate** kosten die fünfgepaltene Zeile 15 Pfg., im Reklamenteil 30 Pfg.

Der Anzeigenteil des Gaunusbote wird in Somburg und Kirdorf auf Plakatafeln ausgehängt.

Dem Gaunusbote werden folgende Gratisbeilagen beigegeben:

Jeden Samstag: Illust. Unterhaltungsblatt  
Mittwochs: alle 14 Tage abwechselnd: Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft\* oder „Lustige Welt“

Die Ausgabe der Zeitung erfolgt halb 3 Uhr nachm.

**Abonnements im Wohnungs-Anzeiger** nach Abrechnung.

**Redaktion und Expedition:**  
Kudenstr. 1, Telephon Nr. 9

### Hof- und Personalmeldungen.

Am Nachmittag des zweiten griechischen Osterfeiertages fanden in dem Dorfe Gasturi die bekannten ländlichen Tänze bei großem Zulauf der Bevölkerung aus Stadt und Land unter den Klängen der Musik der Dorfkapelle und unter der Kapelle der „Hohenzollern“ statt. Dem Schauspiel wohnten bei das Kaiserpaar, die Königin der Hellenen, der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg, Freiherr v. Wangenheim, Prof. Quadt und die deutschen Marineoffiziere. Die Majestäten wurden mit den Klängen der deutschen und der griechischen Nationalhymne empfangen. Die kritischen Gendarmen, welche in dem Aufschrei den Wachdienst versehen, führten heimatische Tänze vor.

Der Kaiser machte gestern morgen seinen gewohnten Spaziergang in Begleitung des Reichskanzlers und hörte später die Vorträge der Chefs des Marine-, des Militär- und des Zivilkabinetts.

Die offiziöse „Korrespondenz Wilhelm“ meldet gestern über das Befinden des Kaisers Franz Josef. Nach einer durch vierzehn Tagen bestehenden wechselnden Heiserkeit und einem fieberlosen Katarth der großen Luftwege ist unter Frösteln und unter fieberhafter Temperatursteigerung ein beschränkter Herd von dichtem Katarth in den kleinsten Lufttröhnen des rechten Lungensappens aufgetreten. Der Kaiser verbrachte die gestrige Nacht verhältnismäßig gut, das subjektive Befinden ist nicht unbefriedigend. Der Kaiser ist auch heute früh rechtzeitig aufgestanden, um in normaler Weise die Regierungsgeschäfte zu erledigen.

Reichsschatzsekretär Kühn ist heute Vormittag von Stuttgart kommend in Karlsruhe eingetroffen. Im Laufe des Tages wird der Schatzsekretär vom Großherzog in Audienz empfangen.

In Stuttgart ist der frühere Justizminister und Ministerpräsident Dr. Wilhelm v. Breiting im Alter von 79 Jahren gestorben. Der Verstorbenen war Justizminister von 1896 bis 1906 und stand dem Staatsministerium als Präsident von 1901 bis 1906 vor.

Der Rechtshistoriker Professor Zeumer in Berlin ist gestern gestorben.

### Politische Rundschau.

#### Deutsches Reich.

**Erstjahrgang zum hessischen Landtag.** Die Landtagserstjahrgang im zweiten rheinhessischen Wahlkreis Alzen, dessen früherer Vertreter Abg. Diehl (Ntl.) sein Mandat niedergelegt hat, wurde der „Darmstädter Zeitung“ zufolge vom Großherzog. Staatsministerium auf Donnerstag, den 18. Juni anberaumt.

**Pachnide kandidiert nicht wieder.** Die Vertrauensmänner-Versammlung des Wahlvereins der Liberalen des Kreises Puchim-Ludwigslust stellte, da der jetzige Abgeordnete des Kreises, Dr. Pachnide, wegen Arbeitsüberbürdung durch den Vorsitz in der preussischen Landtagsfraktion der fortschrittlichen Volkspartei eine Kandidatur für den Reichstag nicht wieder übernehmen will, einstimmig den Rechtsanwalt Dr. Berndt-Stettin als Kandidaten für die nächsten Reichstagswahlen auf.

**Deutsch-türkisches Handelsabkommen.** Wie verlautet, soll die von der Pforte gewünschte Verlängerung des deutsch-türkischen Handelsabkommens sich auf ein Jahr länger erstrecken.

**Die Bischofswahl in Breslau.** Blättermeldungen zufolge steht auf der Vorschlagsliste für die Bischofswahl oben der älteste preussische Bischof Korum-Trier; es folgen die Bischöfe Schmitt-Zulda, Bertram-Hildesheim, der bischöfliche Delegat Dr. Schäfer-Dresden und vier Breslauer Domherren, darunter der langjährige Sekretär Kopp Dr. Steinmann, der frühere Pfarrer Dr. Bergel, der frühere Religionslehrer Professor Dr. Buchwald und Universitätsprofessor Dr. Nital.

**Der Arztelkonflikt in Jena.** Ueber die Ursachen des Arztstreiks wurde in einer Versammlung der Mitglieder der Betriebskrankenkasse der Firma Zeiss gestern Bericht erstattet. Der Vorsitzende bezeichnete das Vorgehen der Ärzte als eine Ueberrumpfung. Wenn die Forderung der Ärzte (40 bis 50 Prozent mehr als bisher) bewilligt werden sollte, müßte die Familienversicherung fast ganz beseitigt werden, die seit 40 Jahren besteht.

**Zuspitzung des Chauffeurstreiks in Berlin.** Die Zahl der streikenden Droschkenchauffeure beläuft sich jetzt auf 1400. Der Vorstand der Droschkenbesitzervereine Groß-Berlins hat gestern abend beschlossen, den Streik der Chauffeure mit einer allgemeinen Aus-

sperrung zu beantworten, wenn bis zum 25. April nicht sämtliche Streikenden die Arbeit wieder aufgenommen haben.

**Der Fuhrleutestreik in Mannheim.** Der Ausstand im Fuhr- und Güterbestättereiwesen ist beigelegt worden, sodas der Betrieb gestern wieder vollständig aufgenommen werden konnte. Zwischen den Organisationen der Arbeiter und Arbeitgeber kam eine Einigung dadurch zustande, das ein Tarifvertrag auf drei Jahre abgeschlossen wurde, der den Arbeitern eine sofortige wesentliche Zulage von 1.50 Mark und ab 1. April 1915 eine weitere Zulage von 50 Pfg. bringt.

#### Ausland.

**Berschlimmerung der Lage in Albanien.** Nachrichten des Corriere della Sera aus Durazzo zufolge verschlimmert sich die Lage in Albanien in höchst beunruhigender Weise. 6 montenegrinische Bataillone haben unter Führung des Obersten Martinowitsch sengend und plündernd die Grenze von Albanien überschritten. Oberst Philipps, der Gouverneur von Skutari, hat ihm 7000 Mann der internationalen Truppen unter dem Befehl eines deutschen Majors entgegengeschickt. Auch im Epirus werden neue Feindseligkeiten befürchtet, da in Korfu tausend Kreter zusammengezogen sind, die bereit sind, den Aufständischen Hilfe zu leisten.

**Die Vorgänge in Marokko.** Wie aus Ceuta gemeldet wird, griffen ausländische Marokkaner das spanische Lager von Huest an. Die Marokkaner wurden zurückgeschlagen und ließen ihre Toten und Verwundeten zurück.

**Demonstrationsstreik in Frankreich.** Aus Donai wird berichtet: Der Nationalverband der Kohlengrubenarbeiter hat eine Kundgebung veröffentlicht, in der alle Arbeiter aufgefordert werden am 1. Mai zu feiern, um dadurch die Macht des Verbandes zum Ausdruck zu bringen.

**Ausschiebung des Streiks in Italien.** Der Zentralauschuß des vereinigten Arbeiterkongressats hat beschlossen, den Streik auf eine noch zu bestimmende Zeit zu verschieben. Die Minorität, die für Streik gestimmt hat, will dennoch versuchen, den Generalstreik zu proklamieren. Die Regierung hat umfassende Vorsichtsmaßnahmen getroffen und ist für alle Fälle gerüstet.

**Streik am Simplontunnel.** 1000 Arbeiter, die am Simplon beschäftigt waren, haben vorgestern die Arbeit niedergelegt, da ihre For-

derungen nicht bewilligt worden waren. Sie nahmen eine so drohende Haltung an, das die Ingenieure, die in der Nähe der Arbeitsstelle wohnten, gezwungen waren, ihre Wohnstätten zu verlassen. Die Streikenden haben sodann oberhalb derselben über 10 000 Quadratmeter Gestein mit Dynamit gesprengt, um die Häuser zu vernichten. Glücklicherweise jedoch rollten die Gesteinmassen an den Häusern vorbei, so das irgend welcher Schaden nicht angerichtet wurde.

#### Mexiko.

**Washington, 20. April.** In einer Botschaft über Mexiko ersucht Präsident Wilson heute den Kongreß um die Ermächtigung, die bewaffneten Streitkräfte des Landes zur Aufrechterhaltung der Ehre und Würde der Nation zu verwenden. Inzwischen ist die Flotte an beiden Küsten auf dem Wege in die mexikanischen Gewässer und bereit, die geplanten Repräsentanten des Präsidenten auszuführen. Zu einer formellen Kriegserklärung dürfte es nicht kommen, da die Vereinigten Staaten einer Regierung, die sie nicht anerkennen, einen Krieg nicht erklären könnten. — Das Kabinett tritt heute zusammen, um die friedliche Blockade der mexikanischen Häfen und andere Maßnahmen zu beraten. Es wird an zuständiger Seite erklärt, das der Bruch es den Vereinigten Staaten unmöglich mache, fernerhin die Ausländer in Mexiko zu schützen. Die fremden Regierungen seien davon vorständig worden.

**Washington, 20. April.** Amtlich wird gemeldet: Deutschland charterte zwei Dampfer, die zur Aufnahme der Flüchtigen aus Veracruz dienen sollen. Strategen der Marine und der Armee sind mit der Ausarbeitung von Kriegsplänen beschäftigt. Konteradmiral Fletcher ist angewiesen worden, Marinesoldaten nach Mexiko City zu senden, wenn dort Unruhen entstehen sollten. Allen auf der Fahrt nach Mexiko befindlichen Schiffen ging der drahtlose Befehl zu, ihre Geschwindigkeit zu erhöhen.

**Houston (Texas), 20. April.** Die zweite Armeedivision, 30 000 Mann stark, ist eilig nach Galveston beordert worden, wo Transportschiffe bereitliegen.

**Mexiko, 20. April.** Nach einem Telegramm aus Juarez haben die Rebellen befohlen, sofort den Angriff auf Tampico zu erneuern. Der Befehl wird mit dem Wunsch erklärt, das die Amerikaner, wenn sie Wilsons Anord-

### Fräulein Chef.

33 Roman von Hanna Aichenbach.  
Und immer rasender heult der Sturm, immer toller jagt der Reigen der glühenden Kristalle, immer toller spitziger werden die scharfen Eisnadeln, die wie unsichtbare Robbe den beiden ringenden Menschenkindern gegen die heißen Wangen schleudern. Der Mann überschüttet sich im Geiste mit den härtesten Vorwürfen ob seiner Anachtsamkeit. Hätte er doch lieber, statt den wahnwitzigsten Gelüsten nachzugehen, den Himmel beobachtet. Ein Anwetter wie dieses schießt doch seine Anzeichen. Schlagen könnte er sich. — Wie sie sich vorwärtsstämpt! Welche Kraft in den jarten Gliedern! Er staunt ob ihrer Ausdauer, da er doch selbst alle Muskeln anspannen muß. Er ahnt, das ihre seltene Willenskraft der Hauptfaktor dieser Leistungsfähigkeit ist, und er zittert vor dem Augenblicke, da sie ans Ende gelangt. Der Sturm jerrt an ihren Kleidern und wühlt in dem glänzenden Schwarzhhaar, und während sie die ersten mit beiden Händen über den Hüften zurückhält, lösen sich die Nadeln aus den schweren Flechten. Ehe Eva es hindern kann, sinken die düstigen Haarmassen an ihr nieder, sie mit föhlichem Mantel umhüllend. Auch das noch! Sie erbläst tief, dann ertötet sie jäh und hemmt den Schritt. Sie kann nicht mehr diffus wie ein Kind, die Wimpern schamhaft senkelt, hält sie vor ihm und müht sich vergebens, die widerspenstigen Strähne zu fesseln, mit denen die Windsbraut ihr tolles Spiel treibt.

Fall kann sich nicht sattsehen an ihr, so unbeschreiblich lieblich erscheint sie ihm in ihrer schüchternen Verwirrung.

„Es geht nicht, Fräulein Treuberg, Sie müssen meine Hilfe annehmen“, sagte er ernst. Da macht sie wieder ein paar Schritte. „O es geht schon.“ Mit einem Satz ist er an ihrer Seite.

„Aber das ist Wahnsinn“, murmelt er zwischen den Zähnen. „Sie sind aufs äußerste erschöpft. Sie müssen meinen Arm nehmen oder —“ der Groll macht einer innigen Weichheit Platz — „oder fürchten Sie mich?“

Sie blickt ihn an — sekundenlang nur, und die Wimpern senken sich wieder auf die heißen Wangen, aber der Mann steht wie vom Blitz getroffen. Was er in ihren Augen gelesen — ist's Wirklichkeit, ist's Traum? Mechanisch hebt er die Hand, eine seidige Haarsträhne zu lösen, die sich um seinen Arm ringelt, er zuckt zurück, wie seine Finger das feuchte Gesicht berühren; wie ein elektrischer Schlag geht es durch seine Glieder.

Ein neuer Windstoß, so schußartig, das sein Anprall die zarte Mädchenstalt in die Knie wirft. Den Lippen des Mannes entringelt sich ein entsetzter Aufschrei. Im nächsten Augenblick hat er die Gestürzte in die Höhe gerissen, und beide Arme um sie legend, schüßt er sie mit seinem Körper gegen den wütenden Orkan. Eva ist von dem jähren Sturz halb betäubt. Sekundenlang ruht ihr Haupt selbstvergessen an Falls Brust, und die düstigen Haarsträhne umflattern ihn wie lieblosend. Niederblickend kann er just in ihr blasses Gesicht sehen. Sie hat die Augen überwältigt von dem inneren und äußeren Kampfe geschlossen. So weiß, so hilflos liegt sie in seinen Armen, so kindersart — so lieblich. Wo hat er nur seine Augen gehabt?

Und da kommt es über den Mann, eine wundervolle, beseligende Ruhe, die heilige Stille des Glückes, das feierliche Schweigen mit dem der Sturmerschlagene nach langer Irrfahrt den Heimatsboden grüßt, den er in jugendlichem Unverstande einst mißachtend verlassen. Eine unbeschreibliche Klarheit leuchtet in ihm auf und mitten darin das Bild der Einen, Einzigen, die sein Herz gesucht hat, seit er denken kann. Durch Vorurteile geblendet, hatte das Auge ahnungslos an ihr vorbeigeblickt, bis es in Sturm und Schnee aufgetan ward. Nun hatte es die Geliebte in ihrer Herrlichkeit erkannt, und so — erreichbar oder nicht, würde sie in seiner Seele leben fortan. Er liebt sie, er weiß es plötzlich, er hat sie geliebt vom ersten Sehen an. Der stumme Kampf gegen ihre Herrschaft, was war der anderes als das ahnungsvolle Aufbäumen seiner Natur gegen die überwältigende Macht der Liebe? Er hatte sie gefürchtet diese Nacht von der sein Leben bis dahin unberührt geblieben, nun aber hatte sie ihn doch bezwungen — er segnet sie. Es ist keine Leidenschaft in ihm, und wenn sie es ist, wird sie im Zaum gehalten von dem andächtigen Staunen, das sein ganzes Sein erfüllt an der Schwelle des Wunderlandes, das sich ihm plötzlich so verheißungsvoll aufgetan. Die Geliebte ist ihm heilig in ihrer hilflosen Schwäche. Unverwandt blickt er in ihr schmales Gesichtchen. Wie ein himmlisches Wunder, das sich vor seinen Augen begibt, sieht er das Blut zögernd in ihre Wangen kehren, die Wimpern nervös auf- und niedergehen, und dann schlägt sie den Blick voll zu ihm auf. Verträumt begegnen die schwarzen Augensterne den seinen doch in ihren feuchten Tiefen regt sich schon die Erkenntnis von etwas Süßem, Seligen

das wie ein Wunder über sie gekommen — in Sturm und Schnee. Dann, zum Bewußtsein der Situation gelangend, richtet sie sich erschreckt auf. Wie ein körperlicher Schmerz durchzuckt es den Mann, als sich das schwarze Haupt von seiner Brust löst. Nur nach Sekunden war die Spanne Zeit zu bemessen, die es daran geruht, und ihm schien plötzlich alles andere, was er erlebt an Glück und Leid, bedeutungslos daneben.

Eva hat einige hastige Schritte gemacht als ein schmerzlicher Seufzer Falk an ihre Seite ruft.

„Ich muß mir das Knie beschädigt haben — es tut sehr weh — ich —“

Ohne ein Wort zu sagen, legt er beide Arme um sie. Sie möchte sich wehren, doch sein Blick macht sie verstummen. Willenlos überläßt sie sich seiner Führung. Er leitet sie mütterlicher Sorgfalt wie eine Mutter das kranke Kind, seine Hände berühren die knospende Gestalt mit der andächtigen Verehrung mit der der Gläubige den Mantel der Madonna küßt, und sein Auge hastet unermüdet an ihren Mienen, um jede Schmerzregung im Keim zu erkennen und wenn möglich zu lindern. Die wundervolle, geklärte Ruhe, die von ihm ausgeht, teilt sich ihr mit. Sie wir sicherer und empfindet die Lage nicht mehr so peinlich.

„Ich glaube doch, das es nichts Ernstliches ist“, sagt sie aufatmend, „wohl nur der Anprall an den Boden, andernfalls könnte ich das Knie doch überhaupt nicht bewegen. Aber es geht ganz leidlich, solange ich ihm keine Last zumute.“

(Fortsetzung folgt.)

nungen durchführen, die ihnen freundlich gesinnten Rebellen anstelle der Bundestruppen in Tampico vorfinden sollen.

New-York, 20. April. Der Kriegsminister hat die Armeekommandanten angewiesen, alle Truppen zur augenblicklichen Mobilisierung bereit zu halten. Es verlautet, Präsident Wilson werde dem Kongress eine Darlegung des Zwischenfalles von Tampico und anderer Beleidigungen Amerikas geben, und die Ermächtigung fordern, alle mexikanischen Häfen zu blockieren und die Regierungsgebäude in den Seestädten zu besetzen. Er werde ferner mitteilen, daß die Flotte mit dem mobilisierten Verstärkungen dies ausführen könne. Am Mittwoch würden 17,860 Mann auf 38 Kriegsschiffen an der Ostküste und 4650 Mann auf 12 Kriegsschiffen an der Westküste Mexikos sein. Falls diese Maßnahmen Suertta nicht gefügig machen sollten, würden die Truppen von Westen und Osten auf die Stadt Mexiko vordringen.

Washington, 20. April. In einem heute nacht stattgefundenen Kriegsrat wurde das Zusammenwirken von Heer und Flotte festgelegt. Der Chef des Generalstabes der Armee, General Wood, übernimmt das Kommando einer Grenzdivision. Die gesamten von den Vereinigten Staaten gegen Mexiko entsandten Streitkräfte belaufen sich auf 17980 Seeleuten, 3970 Mann Infanterie und 855 Offizieren. Ein Teil hat die mexikanische Grenze bereits erreicht. Der andere Teil ist unterwegs. 17 165 Mann werden nach dem Golfe von Mexiko beordert, 4510 Mann nach dem Stillen Ozean.

**Lokales.**

dt. Personalien. Der wissenschaftliche Hilfslehrer an hiesigem Gymnasium, Herr Hans Domboch ist in gleicher Eigenschaft an die Realschule nach Diez a. L. versetzt worden. — An die Stelle des wissenschaftlichen Hilfslehrers A. Schäfer ist der wissenschaftl. Hilfslehrer Wilhelm Anell getreten.

dt. Durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums wird von Ostern d. J. ab an dem hiesigen Kaiserin-Friedrich-Gymnasium und der Realschule ein Königl. pädagogisches Seminar zur Ausbildung von Kandidaten des höheren Schulamtes eingerichtet. 7 Kandidaten sind demgemäß hierher überwiesen worden, um ihr Seminar-Probestjahr abzuleisten.

§ Am heutigen Geburtstage des Geh. Baurats Prof. Jacobi wurde dessen Grabmal auf dem evangelischen Friedhofe sowie der Denkstein auf der Saalburg in pietätvoller Weise mit Blumen und Kränzen geschmückt.

\* 48. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden. Der 48. Kommunallandtag des Regierungsbezirks Wiesbaden wurde gestern nachmittag durch den stellvertretenden Kommissar Regierungspräsidenten v. Meister mit folgender Ansprache eröffnet: „Gehrte Herren! Es gereicht mir zur besonderen Freude, Sie auch in diesem Jahre hier willkommen heißen zu dürfen. Die Königl. Staatsregierung hat Ihnen Vorlagen nicht zugehen lassen. Aus dem Voranschlag der Einnahmen und Ausgaben des Bezirksverbandes für 1914 werden Sie zunächst gern ersehen haben, daß die Erfüllung der weitverzweigten Aufgaben Ihrer Verwaltung auch im laufenden Rechnungsjahr ohne Steigerung der bisherigen Steuererhebung erfolgen kann. Die Nassauische Lebensversicherungsanstalt, deren Errichtung im vorigen Jahr von Ihnen beschlossen worden ist, hat am 15. November 1913 ihren Geschäftsbetrieb eröffnet. Schon Mitte Februar d. J. waren bei ihr Versicherungsanträge im Gesamtbetrag von über rund 3 1/2 Mill. M. eingegangen, von denen der weitaus größte Teil von solchen Personen herrührte, welche vermutlich erst durch die Errichtung der Bezirksanstalt zu dem Entschluß gekommen sind, ihr Leben zu versichern. Darf dieser schöne Erfolg als ein Beweis dafür angesprochen werden, wie Ihr vorjähriger Beschluß einem wirklichen Bedürfnis gerecht geworden ist, so bleibt dabei die Tatsache noch besonders erfreulich, daß ein erheblicher Teil des jungen Unternehmens schon jetzt von der „Volksversicherung“ ausgefüllt wird. Aus dem Bericht des Landesauschusses möchte ich des weiteren hervorheben den sehr beachtenswerten Vortrag über die Mittel zur Verminderung der Staubplage bei gleichzeitiger Vergrößerung der Widerstandsfähigkeit der Straßenoberfläche, den Antrag auf Schaffung der Stelle einer Fürsorgeerzieherin und die Vorlage wegen der Förderung des Baues von Wohnhäusern für Beamte der 5. und 6. Dienstklasse und Angestellte des Bezirksverbandes. Von den übrigen Vorlagen werden die Vorlage über die Errichtung eines Erweiterungsbauwerks für die Nassauische Landesbank und die Bauvorlage für die Landeserziehungsanstalt in Ufingen Ihr Hauptinteresse beanspruchen. Der Antrag auf Vereinfachung von Mitteln zur Herausgabe eines unsere engere Heimat behandelnden Mundartwörterbuchs dürfte schließlich ohne Zweifel Ihrer warmen Anteilnahme begegnen sein. Mit dem Wunsche, daß Sie des reichhaltigen Arbeitsstoffs in gewohnter Weise zum Wohl des Bezirksverbandes Herr werden möchten, erkläre ich im Allerhöchsten Auftrag den 48. Kommunallandtag für eröffnet.“

Als Alterspräsident übernimmt der 81 Jahre alte Bürgermeister a. D. Körner (Zdstein) den Vorsitz und eröffnet die Verhandlungen mit einem Kaiserhoch. Zu provisorischen Schriftführern beruft er die Abgeordneten Landrat Dr. Daniels (Biedenkopf) und Landrat Abicht (Westerburg). Die Erziehungswahl des Bureaus vollzieht sich durch Zuruf. Wiedergewählt werden die Abgeordneten Geh. Justizrat Dr. Humfer (Frankfurt a. M.) als Präsident, Justizrat Dr. Alberti (Wiesbaden) als dessen Stellvertreter, Oberbürgermeister Vogt (Biebrich) und Bürgermeister Groos (Offenbach) als Schriftführer sowie Dr. Hengsberger (Frankfurt) und Rentner Wallweber (Kerkerod) zu deren Stellvertreter. Abg. Dr. Humfer übernimmt den Vorsitz und gedenkt zunächst mit Worten warmer Anerkennung der Tätigkeit der seit der letzten Tagung gestorbenen Mitglieder LandratGeheimrat Dr. Beckmann (Ufingen), Bürgermeister Hartmann (Hadamar), Bürgermeister Dr. Heussenstamm (Frankfurt a. M.) und Bürgermeister Kröck (Wettendorf), deren Andenken von den Abgeordneten durch Erheben von den Sitzen geehrt wird. Für die ganze Dauer der Tagung werden beurlaubt die Abgeordneten Geh. Kommerzienrat Braunsfels (Frankfurt a. M.), Stadtrat Abt (Frankfurt a. M.) und Direktor v. Meister (Sindlingen). Die nächste Sitzung findet Mittwoch um 11 Uhr vormittags statt.

§ Der Zeppelinkreuzer „Victoria Luise“ stattete heute Vormittag 9 Uhr Bad Homburg seinen ersten Besuch nach der Winterreise ab. Er kam von Frankfurt, beschrieb über der Stadt einen großen Bogen und wandte sich wieder dem Ausgangsort zu.

§ Obst- und Gartenbau-Verein Homburg. Der gestrige Vereinsabend im „Johannisberg“, war durch außerordentlich regen Besuch ausgezeichnet, den der Vorstand mit hochinteressanten Darbietungen belohnte. Zunächst hielt Herr Obergärtner Franke (Engl. Garten) ein gut ausgearbeitetes Referat über Seerosen und ihre Verwendung, auch im kleinen Garten. Zu wenig Beachtung ist seit der Rhymphean geschenkt worden, obgleich dieselben zu den schönsten Blütenpflanzen gehören, die wir kennen. An einem sonnigen, windgeschützten Plätzchen kann die Kultur der Seerosen, von denen man winterharte und tropische Arten unterscheidet, in jedem Gärtchen betrieben werden. Die Pflanzung geschieht in Bassins von Beton, in Kübeln aus Holz und Zink. Sehr gut lassen sich auch halbierte Petroleumsfässer verwenden, die natürlich in die Erde einzulassen sind. Ueber die Verwendung geeigneter Erde, des Duges, wie auch über die Wasserverhältnisse und die sonstige Behandlung nimmt man am besten zuvor sachmännischen Rat in Anspruch, den der Vortragende den Mitgliedern in liebenswürdigster Weise zusagte. — Ein lebhafter Meinungsaustausch knüpfte sich an dieses Thema, für dessen Behandlung dem Referenten auch besonderer Dank durch den Vortragenden ausgesprochen wurde. — Sehr gelangt wird s. J. wieder über die große Mäuseplage, die trotz aller Gegenmittel in fast unerminderter Schärfe fortdauert. Herr Obstauninspektor Hotop wußte von einer ganzen Reihe empfindlicher Baumsehädigungen zu berichten, die durch die Bühlmaus in jüngster Zeit angerichtet wurden. Da kommt jetzt ein neues Bekämpfungsmittel sehr zu statten, das nach seiner Ausprobierung von Hingberg auf den Markt gebracht wird. Es handelt sich um Schnelltod-Patronen, die nach ihrer Entzündung und Einführung in die Mäuselöcher entweder Erstikung oder Vergiftung der Tiere zur Folge haben. — Es wurde beschlossen, vorerst noch Versuche mit dem neuen Mittel anzustellen, um dann mit den übrigen erprobten Bekämpfungsarten nochmals rationell gegen die Mäuseplage vorzugehen. Da hierzu aber größere Geldmittel erforderlich sind, über die der Verein leider nicht verfügt, sollen Kreis und Magistrat um Beihilfen angegangen werden. Ueber die weiteren Maßnahmen wird dann in nächster Zeit Beschluß gefaßt.

b. Im evangelischen Jünglings- und Männerverein hielt Sonntag Abend Herr Prof. Dr. Rudolph einen sehr interessanten Vortrag über die Verfassung des deutschen Reiches. Nachdem der Herr Vortragende zunächst seiner Freude darüber Ausdruck verliehen hatte, daß der Verein es sich angelegen sein lasse, seinen Mitgliedern Einblick zu gewähren in den inneren Bau des gewaltigen Betriebes, das wir deutsches Reich nennen, um dadurch vaterländisches Interesse zu erwecken, wies er darauf hin, daß aus der Entstehung des deutschen Reiches, der wir den einzigartigen Aufschwung unseres wirtschaftlichen und kulturellen Lebens verdanken, die Konstitution seiner Verfassung abzuleiten sei, bei der die 3 Hauptfaktoren ins Auge zu fassen seien: Der Kaiser, der Bundesrat und der Reichstag. Nach Schilderung der Hauptfunktionen dieser 3 Faktoren, verbreitete sich der Vortragende ausführlicher über die Einrichtung des Reichstages, über die Wahlen zu demselben, seine Organisation, seine Geschäftsordnung und schließlich seinen Parteien und schloß mit einem Hinweis auf den gewaltigen Schied des Reiches, unseren großen Bismarck. — Mit dem herzlichsten Dank für den sehr lehrreichen Vortrag verknüpfte der Vorsitzende

unter Hinweis auf den Jahrestag der Eröffnung der Düppeler Schanzen warme patriotische Mahnungen.

e. Der Homburger Caecilienverein bringt in seinem II. Konzert am nächsten Montag Robert Schumanns „Paradies und Peri“ zur Aufführung. In der Mitte stehend zwischen Oratorium und Oper, weder nur geistlich wie das Eine, noch dramatisch wie das Andere, nimmt das Werk eine besondere Stellung ein. Reichtum an Erfindung, Fülle poetischen und seelischen Gehaltes, technische Vollendung in Behandlung des vokalen und instrumentalen Elementes gewährleisten ihm eine hervorragende Bedeutung unter den Meisterwerken aller Zeiten. Der Caecilienverein hat sich mit der Aufführung von Paradies und Peri eine schwere Aufgabe gestellt. Nicht nur erfordert die Bewältigung desselben an den Chor hohe Anforderungen, auch die Solopartien müssen mit erstklassigen Kräften besetzt werden, die große Kosten verursachen. Vorzüglich die äußerst glanzvolle Partie der Peri kann nur einer hervorragenden Künstlerin anvertraut werden. In der Konzertsängerin Fräul. Anna Hesse aus Berlin dürfte man nach den ungemein lobenden Kritiken aus vielen Städten eine Künstlerin gewonnen haben, die keinen Wunsch unbefriedigt lassen wird. Emmy Bettendorf, Minnie Sardot, Theo Bachenheimer und Nicola Rannow haben die anderen Solopartien übernommen. Daß unser Orchester der schwierigen Aufgaben unter Leitung seines Kapellmeisters nichts schuldig bleiben wird, ist wohl selbstverständlich und so ist anzunehmen, daß unserm hoffentlich vollzählig erscheinenden kunstfertigen Publikum ein denkbar schönster Abschluß der Winterkonzerte geboten wird.

§ Das Kaiser Wilhelms-Bad ist vom 23. d. M. ab geöffnet. Die Badezeiten sind dieselben wie im Kurhausbad.

§ Unfall. In der Sandelmühle stürzte gestern Abend beim Abbruch eines alten Gebäudes eine Mauer unermuteter Weise um. Durch die Steinmassen erlitten zwei Arbeiter Kopf- und Beinverletzungen.

Polizeibericht. Gefunden: 1 Kettenarmband, 1 Ring, 1 Damenhandtasche mit Inhalt. Verloren: 1 Damenjacke, 1 silb. Herrenuhr mit Goldrand, 1 silb. Damenuhr, 1 grünlederner Damengürtel.

D. R. P. A. erläßt nachstehende Bekanntmachung.

„Nach dem neuen Postgesetze unterliegen vom 1. Juli ab die Briefe der Kontoinhaber an die Postämter allgemein der billigen Ortstaxe von 5 Pfg., wenn die Kontoinhaber dabei von der Postverwaltung vorgeschriebene Briefumschläge benutzen. Diese besonderen Umschläge können von den Postämtern bezogen aber auch von der Privatindustrie hergestellt werden, wenn sie in der Größe, Farbe und Stärke des Papiers sowie im Vordruck mit dem amtlichen genau übereinstimmen. Für die Kontoinhaber, die nicht an Orte des Postämtes wohnen und die gegenwärtig Briefumschläge mit der vordruckten Adresse des Postamtes benutzen, empfiehlt es sich deshalb, den Bedarf an diesen Umschlägen nur noch bis Ende Juni zu bemessen. Die Postverwaltung wird demnächst das Muster für den vom 1. Juli ab zu benutzenden Briefumschlag bekannt geben. Musterbriefumschläge können dann von den Postämtern kostenfrei bezogen werden.“

\* Der Arbeitsmarkt im März. Nach dem Bericht über die Lage des Arbeitsmarktes in Hessen, Hessen-Nassau und Waldeck hat die allgemeine kleine Besserung auf dem Arbeitsmarkt auch im März angehalten. Das Arbeitsamt Frankfurt a. M., berichtet von dem Metallgewerbe, daß besonders im Kleinhandwerk eine Besserung sich zu vollziehen scheint. Die Zahl der Arbeitslosen ging erheblich zurück, während die Zahl der offenen Stellen und besetzten Stellen ebenso erheblich stieg. In der Großindustrie wurde vielfach noch mit verkürzter Arbeitszeit gearbeitet, mit Ausnahme der Fahrradbranche, in der Neueinstellungen stattfanden.

**Aus der Provinz und dem Reich.**

§ Oberursel, 21. April. Auf gräßliche Weise hat sich in der Nacht zum Montag die Ehefrau des Ingenieurs Müller ums Leben gebracht. Die Lebensmüde, deren Mann mit ihren beiden Kindern vertriebt war und die sich mit ihrer Nichte allein in der Wohnung befand, versuchte nachts gegen 2 Uhr zunächst die Pulsadern zu öffnen. Als dies Vorhaben mißlang, begoß sie sich mit Petroleum und zündete es an. Damit sie aber am Schreien verhindert blieb, steckte sie sich zuvor noch einen großen Schwamm in den Mund. Durch den Brandgeruch aufmerksam gemacht, eilten die Hausbewohner herbei und fanden die Unglückliche schwer verletzt auf der Kellertreppe. Trotz rascher ärztlicher Hilfe verstarb die Frau an den furchtbaren Verletzungen.

Frankfurt a. M., 20. April. Die Kriminalpolizei verhaftete in der Person des 28jährigen Handlungsgehilfen Hans Beer aus Groß-Habersdorf den Schwindler, der in den letzten Tagen bei Ehefrauen erschien

und angab ihr Gatte habe im Geschäft das Eintreten umgeworfen und seine Kleider besudelt, mit denen er nicht mehr über die Strafe gehen könne. Beer hat auf diese Weise nicht weniger wie 7 Anzüge erschwindelt. — Die Verlegung des Zoologischen Gartens tritt immer mehr in den Vordergrund des öffentlichen Interesses. Der Bezirksverein Sachsenhausen bemüht sich, die Verlegung des Gartens aus dem Ostend nach der Luisa durchzusetzen. In der nächsten Zeit soll in einer Versammlung die Frage eingehend behandelt werden. — Bei ruhigem Verkehr war auf dem heutigen Fruchtmarkt Landweizen in guter Ware nur wenig offeriert und preishaltend. Roggen war etwas besser gefragt und fester Braugerste ohne nennenswerten Handel. Mais knapp und fest. Mehl und Futtermittel stetig. — Der heutige Frankfurter Viehmarkt zeigte schleppenden Handel. Ochsen und Schweine hinterließen Ueberstand.

Rüfelsheim, 19 April. Die Opelwerke haben jedem Lehrling, der jetzt zu Ostern bei ihnen eintrat, einen Sonntags-Anzug zur Verfügung gestellt. Es kamen insgesamt 130 junge Leute in Betracht.

Rastätten, 18. April. Das benachbarte Dörfchen Mariensfels, eins der ältesten Gaumale des Einrichs, findet im Jahre 915 seine erstmalige Erwähnung. Das Dorf kann somit im nächsten Jahre sein tausendjähriges Bestehen feiern. Es wurde der Vorschlag gemacht, zur Feier eine Ortsgeschichte von einem tüchtigen Historiker abfassen und unter die Einwohnerchaft verteilen zu lassen.

Darmstadt, 18. April. Einen dreisten Ueberfall hat der bei einem Offizier dahier bedienstet gewesene Stallburche Kraft aus Hau bei Pfungstadt, der etwa 17 Jahre alt ist, auf die Ehefrau des Offiziers begangen. Er packte sie, als er die Dame allein traf, an mit der Drohung, daß er Geld brauche. Er wurde festgenommen und auf Veranlassung des Untersuchungsrichters zur Beobachtung seines Geisteszustandes in das Krankenhaus eingeliefert. Er genöß bisher guten Ruf.

Heidelberg, 20. April. Bei der heutigen Wahl eines II. Bürgermeisters wurde Regierungsbaurmeister a. D. Dr. Drach mit 91 von 96 abgegebenen Stimmen gewählt.

Vörrach, 20. April. Ein Herr aus Basel, der am gestrigen Sonntag einen Ausflug in das Badische mit seiner Familie unternommen hatte, wurde bei Waidhof hinterrücks angeschossen und mußte schwer verletzt in das Krankenhaus Riehen bei Basel gebracht werden. Von dem Täter fehlt jede Spur.

Koburg, 21. April. Heute Abend sind 13 Scheunen und Stallungen, darunter solche des herzoglichen Marstalles, vollständig niedergebrannt. Einige Privatwohnhäuser wurden beschädigt. Die Entstehungsursache des Feuers ist unbekannt.

Hildburghausen, 21. April. Der aus dem Justizdienst des Herzogtums Sachsen-Meiningen hervorgegangene Präsident des Schwurgerichts in Weimar-Rudolstadt-Sondershausen und Eisenach, Oberlandesgerichtsrat Höflich, hat sich in seiner Vaterstadt Hildburghausen erschossen. Er weilte hier auf Urlaub.

Köln, 21. April. Am Bergabhang des Schwehbadtales sind große Waldpartien abgebrannt. Bei Bornkessel, im Bröhltales sowie zwischen Overat und Maria Linden sind Waldbrände ausgebrochen, die mehrere hundert Morgen einäscherten.

Berlin, 20. April. Der Schauplatz eines Ehedramas war gestern das Haus Ansbacherstraße 12a. Im Verlaufe eines Streites zog die 28jährige Frau des Weinreisenden Merchel einen Revolver und schoß auf ihren Mann, so daß dieser schwere Verletzungen erlitt. Frau Merchel stellte sich selbst der Polizei. Da Fluchtverdacht nicht vorlag und mit Rücksicht auf ihre 2 Kinder im Alter von 4 und 6 Jahren wurde sie wieder auf freiem Fuße belassen.

Berlin, 20. April. In einem Café im Zentrum von Berlin wurden heute die Namen von 150 Buchmacher und Wetter, die ganz offen die verbotenen Geschäfte betrieben, durch die Polizei festgestellt. Die Polizei beschlagnahmte das Geld und zahlreiche Wetzettel.

Leipzig, 20. April. Nach dem Genuß von Fleisch erkrankten am Samstag und Sonntag im Osten der Stadt etwa 70 Personen, von denen sich die meisten auf dem Wege der Besserung befinden. Nach Mitteilung des Gesundheitsamtes ist als bestimmt anzunehmen, daß die Erkrankung auf dem Genuß des Fleisches einer notgeschlachteten Kuh zurückzuführen sind, deren Stücke jedoch vorschriftsmäßig abgestempelt waren. Zur Verhütung weiterer Erkrankungen sind die umfassendsten Maßnahmen getroffen worden.

Leitfchen a. d. Elbe, 20 April. In den Tassaer Wänden in der böhmisch-sächsischen Schweiz stürzte der Tourist Ludwig Kral aus Dnaburg ab und wurde mit zerschmettertem Schädel tot aufgefunden.

Breslau, 21. April. Die Öffnung des Testaments des verstorbenen Kardinalfürstbischöfs Dr. Kopp hat ergeben, daß sein Privatvermögen 7 Millionen Mark betragen

bet. Als Unberaubte ist das Domkapitel eingesezt worden. Außerdem erhalten Beamte und Bedienstete des Domkapitels Begate und Gratifikationen.

**Aus aller Welt.**

**Blutiger Streit auf einem deutschen Dampfer.** Wie der „Excelsior“ aus Toulon zu melden weiß, hat zwischen deutschen Matrosen an Bord des im Hafen vor Anker liegenden deutschen Dampfers „Martha“ eine Schlägerei stattgefunden. Bei der Mittagsmahlzeit hatten zwei Matrosen, offenbar in angetrunkenem Zustand man hatte dem Wein über Gebühr zugesprochen — einen geringfügigen Streit. Es kam schließlich, da die Mannschaft sich in zwei Lager teilte, zu einer blutigen Prügelei. Der Kommandant, unfähig, aus eigener Kraft die Ruhe wieder herzustellen, sah sich gezwungen, die Hilfe der Hafenpolizei in Anspruch zu nehmen, die an Bord kam, die Streitenden trennte und 5 der Hauptanklänger in den Kielraum einschloß. Bei der Schlägerei erlitten vier Matrosen schwere Verletzungen.

**Schiffsuntergang.** Wie aus Douarnez gemeldet wird, ist der isländische Fischdampfer Claude Bernard in der Nacht zum Freitag in der Rüste während eines furchtbaren Sturmes auf ein Riff gestoßen und mit der ganzen Besatzung untergegangen. Diese bestand aus 11 Mann. Das Unglück wurde er bemerkt, als Trümmer des Schiffes ans Land getrieben wurden.

**Dampferunglück.** Der Dampfer „Reinhold“ der Continental Rhederei in Hamburg, von Genua nach Buenos Aires unterwegs, ist in der Nähe von Tanger auf eine Klippe aufgesezt. Raum I und II tief voll Wasser. Im Maschinenraum und im Heizraum steigt das Wasser bedeutend. Nach einer Meldung der Rhederei sind deutsche und englische Bergungsdampfer anwesend, die das Schiff auspumpen.

**Ertunken.** Wie aus Toulon gemeldet wird, fand ein Fischer in einer Bucht ein Boot, in welchem ein Täschchen mit mehreren Hundert Frans und Schmucksachen lagen. Die Untersuchung ergab, daß das Täschchen ein Halbweibtdame namens Roulin gehörte, die am Samstag in Gesellschaft der Leutnants der Kolonialinfanterie Souchet und Lenormand und eines jungen Touloners namens Caffet vom Fort Colle-Noir nachts zur See nach Toulon zurückkehren wollte. Bei dieser tollkühnen Fahrt sind die vier Insassen des Bootes zweifellos ertrunken.

**Explosion auf einem Torpedozerstörer.** Durch Explosion eines Petroleumfassens entstand einer Meldung aus Toulon zufolge im Hinterende des neuen Torpedozerstörers „Manzini“ Feuer, das verhältnismäßig schnell gelöscht werden konnte, aber gleichwohl erheblichen Schaden anrichtete.

**Brand in einer Waggonfabrik.** In der Waggonfabrik der Staatsbahn zu Debrzin entstand gestern ein Brand, der auch auf andere Werkstätten übergriff. Es wurden 150 Waggon und zahlreiches anderes Material vernichtet. Der Schaden beziffert sich nach den bisherigen Feststellungen auf zirka drei Millionen Kronen.

**Die betrügerischen Brüsseler Börsenmakler.** Am Sonntag fand das erste Verhör der beiden Börsenmakler Collet und Decoes statt. Die Bücher, die geprüft werden, befinden sich in vollkommener Ordnung. Eigentümlicherweise geht aus ihnen hervor, daß Decoes dem Collet 400 000 Franken schuldet, während Collet als sein eigener Schuldner mit einer Summe von 150 000 Franken eingetragen ist. Die Angeklagten erklären, daß ihre prekäre finanzielle Situation bereits seit 25 Jahren besteht. — Gegen die beiden sind 11 weitere Klagen anhängig gemacht worden, darunter auch eine solche vom Fürsten von Vigne.

**Eine mysteriöse Geschichte.** Der Zeichner Cottreau hat seinen früheren Arbeitgeber, den Möbelfabrikanten und Antiquitätenhändler, Otto, als dessen Helfershelfer er vor

einigen Monaten bei den verschiedenen Museumsdiebstählen verhaftet worden war, beschuldigt, am 1. November 1912 im Boulogner Wäldchen eine Halbweibtdame namens Juliette Sonavin erdrosselt zu haben. Nach den bisherigen Ergebnissen der Untersuchung scheint die Beschuldigung begründet zu sein. Die Polizei fahndet nach dem jungen Manne, welcher der Mittäter Otto's bei diesem Verbrechen gewesen sein soll.

**Luftschiffahrt.**

**Baden-Dos, 20. April** Das Militärluftschiff „Z 8“ ist heute Abend halb 8 Uhr unter Führung des Direktors Dürr zur Fahrt nach Leipzig aufgestiegen.

**Mühlhausen (Elsäß), 20. April.** Oberleutnant Geber, der mit Passagier heute früh 5.10 Uhr in Königsberg i. Pr. gestartet war, ist nach einer Zwischenlandung um halb 10 Uhr in Johannisthal, von wo er um 11 Uhr wieder aufgestiegen war, auf dem hiesigen Flugfeld Habsheim um 6.20 Uhr glatt gelandet.

**München, 20. April** Die Erzherzöge Heinrich Ferdinand und Josef von Oesterreich, die heute früh 8 Uhr in Salzburg mit dem Ballon „Hohenalzburg“ aufgestiegen waren, sind kurz vor 11 Uhr vormittags glatt in der Nähe von Neumarkt gelandet.

**Kunst- und Wissenschaft.**

**Hamburg, 20. April.** Der erste internationale Kongreß für experimentelle Phonetik, der vom 19. bis 22. April in Hamburg tagt, wurde heute Vormittag im Vorlesungsgebäude durch den Präsidenten Professor Reinhold mit einer Begrüßungsansprache eröffnet. Es nehmen zahlreiche Vertreter von inländischen und ausländischen Instituten, Universitäten und Phonetischen Vereinen an dem Kongreß teil. Von ausländischen Staaten sind vertreten Rußland, Frankreich, Italien, Norwegen und Holland.

**Gerichtssaal.**

**Frankfurt a. O., 20. April.** Heute begann vor der 1. Strafkammer des hiesigen Landgerichts der Prozeß gegen die Direktoren der Frankfurter Vereinsbank. Die Hauptangeklagten sind die Direktoren Schumann und Claamann. Der frühere Prokurist Kühner und der Bankbeamte Thomas sind der Beihilfe beschuldigt. Es sind ungefähr 5 Sachverständige geladen.

**Vom Büchermarkt.**

Die Redaktion behält sich eine Besprechung der einlaufenden Bücher vor. Rücksendung findet in keinem Falle statt.

Die lekterschienenen Nummern der Stuttgarter Wochenschrift Die Lese sind ganz besonders interessant. Nr. 14 z. B. enthält ein bisher unbekanntes Jugendgedicht des schwäbischen Poeten Eduard Mörike, mitgeteilt von Walter Eggert-Windegg. Nr. 15 bringt einen der flott geschriebenen Philosophenartikel von Rudolf v. Delius, außerdem Gedichte von Gustav Schüler, Holzschnitte aus Albrecht Dürers Kleiner Passion und eine launige Schilderung von Ostergebräuchen in Tirol. Nr. 16 ist als Autorennummer ausgestattet und dem Dichter Karl Hensel anlässlich seines 50. Geburtstages gewidmet. Zeichnungen von Fidus sind der Nummer als wirkungsvoller Bildschmuck beigegeben. Es sei besonders darauf aufmerksam gemacht, daß jedes Heft der Lese zur Zeit ein Abschnitt aus Gustave Flauberts spannendem historischen Roman „Salambo“ bietet.

Trotz des außerordentlich geringen Bezugspreises (pro Heft nur 15 Pfg.) gibt die Lese ihren Abonnenten jährlich vier schöne Buchbeigaben. Die erste, „Neue nordische Novellen“, ist vor kurzem zur Ausgabe gelangt. Wer die Lese, diese treffliche Wochenschrift, noch nicht kennt, lasse sich von der Geschäftsstelle der Lese, Stuttgart, Ludwigstraße 26, kostenlos einige Probenummern kommen.

**Telegramme.**

**Von der Luftschiffahrt.**

**Mannheim, 21. April.** Das Luftschiff Schütte-Lanz II ist nach etwa fünfständiger Werkstättenfahrt in der weiteren Umgebung von Mannheim um 10 Uhr 35 Min. glatt vor der Luftschiffhalle in Brühl gelandet.

**Strasbourg, 21. April.** Oberleutnant Geber, der mit seinem Begleiter gestern Abend 6.20 Uhr in Mühlhausen i. E. eingetroffen war, ist alsbald von dort nach hier wieder weitergeflogen und um 8.05 Uhr glatt auf dem Polygon gelandet.

**Hamburg, 21. April.** Das Luftschiff „Janja“ das heute Nacht zwischen 12 und 1 Uhr aufgestiegen war, traf heute morgen um 4.25 Uhr von Holstein kommend über Helgoland ein, führte über der Insel drei große Schleifenfahrten aus und setzte die Fahrt in der Richtung auf Cuxhaven fort.

**Leipzig, 21. April.** Das Militärluftschiff „Z 8“, welches gestern Abend 1/8 Uhr von Baden-Dos aufgestiegen war, ist heute früh 4 1/2 Uhr über der Stadt eingetroffen und gegen 5 Uhr auf dem hiesigen Flugplatz gelandet.

**Abschiedsbesuch des Fürsten Wedel.**

**Strasbourg i. E., 21. April.** Statthalter Fürst Wedel hat sich heute Vormittag nach Karlsruhe begeben und wird dort vom Großherzog in Audienz empfangen. Gegen 5 Uhr nachmittags wird er hieselbst zurückerwartet.

**Großer Fabrikbrand.**

**Paris, 21. April.** In Gentilly brach gestern ein Feuer aus, das mit großer Schnelligkeit um sich griff und mehrere Fabriken in Asche legte. Der Schaden beläuft sich auf ca. 1 Million Francs.

**Das Repräsentantenhaus für den Krieg.**

**Washington, 21. April.** Das Repräsentantenhaus nahm gestern nach einer Rede des Präsidenten Wilson, in der er alles vermied, was die kriegerische Begeisterung hätte schüren können, mit 335 gegen 37 Stimmen eine Resolution an, in der das Vorgehen des Präsidenten Wilson gebilligt wird. Drei Abgeordneten enthielten sich der Stimme.

**Kurhaus Bad Homburg.**

Mittwoch, den 22. April.

Nachmittags 4 Uhr.

- „Der Regiments-Kamerad“, Marsch Lehnhardt.
- Ouverture zur Opt. „Ein Walzertraum“ O. Strauss.
- „Postenstimmung“ Hubay.
- Fantasie aus der Oper „Das Heimchen am Herd“ Goldmark.
- „Hoch lebe der Tanz“, Walzer Waldteufel.
- Einzug der Götter in Walhall aus dem Musikdrama „Das Rheingold“ Wagner.
- „Slavischer Tanz Nr. 8“ Dvorak.

Abends 8 Uhr.

**Extra-Konzert**

Dirigent: Herr Kapellm. Max Brückner.  
Solist: (Violoncell) Herr Professor Oscar Brückner.

- Ouverture Leonore Nr. 3 Beethoven.
- Konzert c-Moll f. Violoncell und Orchester J. de Swert. (in einem Satz) (Herr Professor Oskar Brückner.)
- Ouverture zur Oper „Oberon“ C.M.v. Weber.
- Symphonie Nr. 3 in Es-dur „Eroica“ Beethoven.  
Allegro con brio.  
Marcia funebre. Adagio assai.  
Scherzo. Allegro vivace.  
Finale. Allegro molto.

Während der Musiknummern bleiben die Saaltüren geschlossen.

**Briefkasten der Schriftleitung.**

Kurzüge. Auf unsere Anfrage teilt uns die zuständige Stelle mit, daß Morgenkonzerte an den Quellen des niedrigen Wärmegrades wegen noch nicht stattfinden können.

**Wetterbericht.**

Der Kern des über Mitteleuropa liegenden Hochdruckgebietes zeigt sich etwas abgeschwächt. Immerhin bleiben wir vorerst noch im ausschließlichen Bereich des Hochs, sodaß eine Aenderung der gegenwärtigen Witterung nicht eintreten wird.

Vorausichtliche Witterung: Meist heiter, trocken, warm, schwache südöstliche Winde.

**Preise der Backwaren**

zu Bad Homburg v. d. H.

vom 18. April 1914 bis einschließlich 1. Mai 1914.

Namen der Bäcker.	Gewicht Pfd.	I. Sorte Pfg.	II. Sorte Pfg.	III. Sorte Pfg.	Für 3 Pfg. Milchbrot Wasserweck Gramm
<b>1. Stadtbez. Homburg</b>					
Becker, Fritz	3 1/2	54	50	46	40 50
Bernhard, Jakob	3 1/2	54	50	46	40 50
Ery, Wilhelm	3 1/2	—	50	46	40 50
Falk, Ernst	3 1/2	56	50	46	35 45
Fischer, Adolph	3 1/2	—	50	46	35 40
Förder, Wilhelm	3 1/2	54	50	46	40 45
Haas, Hermann	3 1/2	—	50	46	40 45
Hackel, Louis	3 1/2	—	50	46	40 50
Koßer, Louis	3 1/2	54	50	46	40 50
Koßer, Peter	3 1/2	—	50	46	40 50
Muttersbach, Heinrich	3 1/2	—	50	46	40 40
Nöll, Heinrich	3 1/2	56	50	46	40 50
Rothschild, Leo	3 1/2	54	50	46	40 50
Ruopp, Johann Georg	3 1/2	54	50	46	35 50
Fischer Karl	3 1/2	—	50	46	30 40
See, Leonhardt	3 1/2	54	50	46	30 40
Schäfer, Jacob	3 1/2	54	50	46	30 40
Tag, Heinrich	3 1/2	54	50	46	35 45
Weiden, Rudolf	3 1/2	54	50	46	40 50
Weil, Wilhelm	3 1/2	54	50	46	35 40
Willert, Max	3 1/2	54	50	46	35 40
Zurbuch, Heinrich	3 1/2	—	50	—	—
<b>2. Stadtbez. Kirdorf</b>					
Becker, Karl Johann	3	54	50	46	40 —
Becker, Valent. Th.	3 1/2	—	50	46	50 60
Denfeld, Karl Friedr.	3	56	50	46	45 —
Denfeld Karl Franz	3	54	—	46	—
Ettlinger, Julius	3 1/2	54	50	46	40 50
Bett, Johann Lorenz	3 1/2	—	50	46	50 —
Krämer, Georg	3 1/2	—	50	46	40 —
<b>III. Stadtbezirk Bad Homburg</b>					
Becker, Joseph, 2. S.	3 1/2 Pfd.	50 Pfd.	3 1/4 Pfd.	50 Pfd.	46 Pfd.
Schlichtern 3 1/2 Pfd. 50 Pfd.					
Milchbröckchen 40 Gr. 3 Pfg., Wasserw. 10 Gr. 3 Pfg.					
Himmelreich, Arsenius I. Sorte 3 Pfd. 48 Pfg.					
II Sorte 3 Pfd. 50 Pfg. 3. S. 3 Pfd. 46 Pfd.					
Milchbröckchen 35 Gr. 2 St. 5 Pfg. Wasserweck 50 Gr. 2 St. 5 Pfg.					
Consum-Verein, Schlichtern I. S. 1940 Gr. 54 Pfd.					
Rundbrot 1455 Gr. 35 Pfg. Schlichtern II. S. 1940 Gr. 52 Pfg. Weissbrot 1455 Gr. 45 Pfg.					
Nehren, Jacob, 1900 Gr. Schlichtern 50 Pfg., 1900 Gr. Kornbrot 46 Pfg.					
Schale u. Füllgrabe, 1900 Gr. Osthafen hell 50 Pfg. 1900 Gr Osthafen dunkel 48 Pfg.					
Stürtz, Wilhelm, Weissrot 1850 Gramm 50 Pfg. Roggenbrot 1850 Gr. 48 Pfd.					
Bad Homburg v. d. Höhe, 20. April 1914. Polizei-Verwaltung.					

**Der „Taunusbote“** ist wegen seiner weitaus größten Auflage in Bad Homburg v. d. Höhe das beste Insertions-Organ.

**„Trauring-Eck“**  
Frankfurts größtes Trauring-Geschäft  
**Fr. Pletzsch**  
20 31 Trierischegasse 31  
Ecke Tüngesgasse vis-a-vis der Hasengasse  
Knores Lager in Uhren, Goldwaren  
Trauringe feinstes Gravieren, enger und welter macheo gratis

**Berunreinigung der öffentlichen Straßen usw.**  
Nach § 1 der Polizei-Verordnung vom 23. 4. 06 ist jede Berunreinigung der öffentlichen Straßen, Wege, Brücken, Plätze, Promenaden, insbesondere auch der Kuranlagen verboten.  
Als Berunreinigung gilt auch das Einwerfen und Liegenlassen von Asche, Scherben, Schutt, Kehrlicht, Papier, Speisereste, Obstschalen und Obstkernen, Eierschalen, Stroh, Heu, Kohlen, sowie Unrat aller Art. Desgleichen ist auch die Berunreinigung der in den öffentlichen Straßen, Plätzen und Anlagen aufgestellten Bänke, was vielfach durch mit Sand spielende Kinder verursacht wird, verboten.  
Die Polizeibeamten und Gartenschützer sind angewiesen, Zuwiderhandlungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.  
Bad Homburg v. d. H. den 18. April 1914.  
**Polizei-Verwaltung**

Großes gut möbl. Zimmer vermieten. 738a Elisabethenstr. 14, I.	Gut und einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 803a Elisabethenstr. 32
--	--

**Rottl-Bouillon**  
1 Würfel 5 Pfg. 5 „ 20 „  
Anerkannt älteste und feinste Marke!  
Gibt eine erquickende, vollwertige Fleischbrühe und ersetzt das Suppenfleisch!  
Wo nötig, Verkaufsstellen-Nachweis durch: Rottl G. m. b. H., München.

**Schön möbl. Zimmer**  
an besseren Herrn zu vermieten, günstige Lage z. Elektr. u. Staatsbahn. 1529a Ferdinands-Anlage 5 part. Weber.

**2 Zimmer und Küche**  
3. Stock Vorderhaus, Gas u. elektr. Licht per 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Ludwigstr. 4 part. 1684a

**Schön möbl. Zimmer**  
in günstiger Lage (Nähe der Staats- sowie elektr. Bahn) an best. Herrn zu vermieten. Zu erf. in der Expedition dieses Blattes u. Nr. 697a



### KEIN MITTEL

Kein Mittel macht die Stimme so klar u. ausdauernd zum Reden als Wybert'scheleiten. Erhältlich in allen Apotheken und Drogerien. Preis der Originalschachtel 1 Mk.

Niederlagen in Homburg: (4530) Drogerie von **C. Areh**, Drogerie **Otto Volk**, **Tannus-Drogerie** von **Carl Mathan**.

Jeden Morgen, wenn ich mein Haar kämme, erschrecke ich über die Menge von Haaren, die mir ausfallen, auch waren Bürste und Kamm stets voll von Schuppen. Auf besondere Empfehlung benutzte ich täglich **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser**. Nach 8 Tagen schon blieb der Kamm sauber und der

### Haarausfall

hat vollständig aufgehört. R. B. 4. Straße 1. 25. Nr. 1. 75 und Nr. 2. 50. Dazu **Zucker's** **Kräuter-Shampoo**, Paket 20 Pf. unvergänglich. Bestellung, von Tausenden bestätigt. **Carl Areh**, Drogerie.

**3-Zimmerwohnungen** mit Bad, Gas elektr. Licht, Neuzeitlich eingerichtet per 1. Juli zu vermieten. 1678 Ferdinandsanlage 19.

**5 Zimmerwohnung** II. Etage mit 2 Giebelzimmern, Mädchen-Zimmer und reichlichem Zubehör per 1. Juli zu vermieten. 1427 Ferdinands-Anlage 19.

### Laden

sofort zu vermieten. 558 Louisenstraße 78.

**3 Zimmerwohnung** im Hinterhaus, elektr. Licht, Gas- und Wasserleitung an ruhige Leute per sofort zu vermieten. 1785a Gaingasse, Nr. 1.

**Möblierte Wohnung** 3 Zimmer mit Küche per 15. Mai bis 1. Oktober zu billigem Preis zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe an die Expedition dieses Blattes unter M 1791.

**Gesucht in guter Lage** 1 großes oder 2 kleine hübsch möblierte Zimmer in gutem Hause von einzelner Dame für dauernd. Offerten an die Expedition dieses Blattes unter L. 1768.

**Erholungsbed. einf. Erl.** sucht direkt am Walde vegetar. Pens. Off. m. P. u. E 1774 an d. Exp. d. Bl.

Ein schönes, **Hofzimmer** leer zu vermieten. Louisenstraße 101 I. Vormittags anzusehen.

**Gonzenheim** Hauptstraße 14, 2 Zimmer, evtl. 3 Zimmer mit allem Zubehör per sofort, daselbst 3 Zimmer mit allem Zubeh. per 1. Juli zu verm. 1788

**Sofort sauberes, anständiges Mädchen** tagsüber zu einem Kinde gesucht. 1790 Louisenstraße 50.

**19jähriges Mädchen** das nähen gelernt, auch im Bügeln, Servieren und allen Hausarbeiten erfahren ist, sucht Stellung in besserem Privat-Hause. Gute Zeugnisse vorhanden. Näh. **Dornholzhausen**, Hauptstraße 38. 1786

**Gebild. Dame** gesetzten Alters, welche am hiesigen Plage mehrere Jahre Fremden-Pensionen selbst leitete wünscht Engagement. Off. unter D. 1775 an die Expedition dieses Blattes.

**Gewünscht Monatsfrau** für einige Stunden am Tage. Haus **Tömling**, Ferdinandsplatz 1787 vormittags von 10-11 Uhr.

## Arbeits-Bergebung.

Die **Weißbinder-Arbeiten** zur Renovierung der Front des Rathauses ist zu vergeben. Die bezüglichen Accordbedingungen können im Bureau unterzeichneter Verwaltung eingesehen werden, selbst Angebote schriftlich und verschlossen mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum 25. ds. Mts. vormittags 10 Uhr einzureichen sind.

Bad Homburg v. d. Höhe, den 18. April 1914.

1750 Städt. Bauverwaltung.

### Homburger Caecilien-Verein

Winter 1913/14

**Montag, den 27. April 1914, abends 8 Uhr im Konzertsaal des Kurhauses**

## Das Paradies und die Peri

Dichtung aus Lalla Rookh von Th. Moore für Solostimmen, Chor und Orchester komponiert von **Robert Schumann**

Dirigent: Herr **Iwan Schulz**, städt. Kapellmeister

Mitwirkende:

- Fräulein Anna Hesse, Berlin . . . Sopran
  - Fräulein Emmy Bettendorf, Frankfurt a. M. . . "
  - Fräulein Minnie Sardot, " . . . Alt
  - Herr Theo Bachenheimer, " . . . Tenor
  - Herr Nicola Naumow, " . . . Bass
- sowie das städtische Kurorchester.

Einlasskarten: Reserviert 3 Mark, nicht reserviert 2 Mark, Galerie 1 Mark, sowie Karten zu 1 Mark für die Hauptprobe am Sonntag, den 26. April vormittags 11 Uhr und Textbücher sind in der Musikalienhandlung von Backhaus und an der Kasse zu haben.

1779



**Krepelin**

ist und bleibt das beste, bequemste und billigste **Universal-Wasch- und Bleichmittel** der Gegenwart. 1081

Schon die Wäsche. Großartiger Erfolg.

**Herm. Jos. Krepele,**  
Königl. Preuß. u. Großh. Badischer Hoflieferant,  
Dampfeisenfabrik Coblenz.

Vertreter: **Wilh. Hildenbrand**, Bad Homburg v. d. H. Tel. 146

Landgräfl. Hess. concess.

# Landesbank

Homburg vor der Höhe.

Vorschüsse auf Wertpapiere  
Discountierung von Wechseln

Eröffnung von Conto-Correnten und provisionsfreien Checkrechnungen

Annahme von Spareinlagen

An- u. Verkauf von Wertpapieren, Checks und Wechseln

auf ausländische Plätze.

Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren und Wertsachen.

Vermietung von **Safes** in unserer feuer- u. einbruchssicheren **Stahlkammer**.

### Pflege Deine Haut

durch Gebrauch von: **Saalburgia-Lilienmilchseife** Stück 40 Pfg. Ein Versuch überzeugt von der wundervollen Qualität.

**Bier & Henning**, Seifenfabrik, Bad Homburg v. d. Höhe.

**Veilchenseifenpulver Goldperle** enthält die hübschesten Zugaben

**Feinste Süsrahm-Tafelbutter** Pfd. M 1.40

**Schade & Füllgrabe**

Bad Homburg  
Louisenstraße 38  
Telefon 371. 1789

### Junger Russe

(Deutsch sprechend) sucht Stelle als Hausdiener etc. im Hotel. 1778 Näh. **Swethaow**, Wallstr. 31 p.

**Gut erh. Klappsporthwagen** zu verkaufen. 1783 Dutilienstraße 9, I rechts.

### 2 Buffets, 1 Credenz

neu, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl. u. 1781.

Feinster 1784

**Nürnberg. Ochsenmaulsalat** empfiehlt **Pfaffenbach**, Telefon 290

**Frau** nimmt noch Kunden an in **Waschen und Putzen**. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. u. 1777.

### Saubere Monatsfrau

gesucht. Zu erfragen 1782 Louisenstraße 32

### Meine Villa

1534a an der Saalburgstraße 23 in gesunder, freier Lage ist per 1. Juli eventuell auch früher wegen Verlegung anderweitig zu vermieten. Dieselbe enthält 10 Zimmer mit Zubehör hat Gas, Wasserleitung und elektr. Licht, ferner Stallung und Kutschstube, sowie großen Bier-Obst- und Gemüse-Garten. Vor der Villa ist eine Haltestelle der elektr. Bahn Homburg-Saalburg. Näheres bei dem Eigentümer **J. Nehren**, Saalburgstr. 121.

### Schöne helle Werkstätte

per sofort zu vermieten. 961a Louisenstraße 5.

### Im Borderhause eine 3 Zimmerwohnung,

Küche, Badezimmer, 2 große Mansarden und allem Zubehör, Gas, elektr. Licht usw. per 1. Juli zu vermieten. Höhestraße 31. 1590a

### Möbl. Zimmer

mit Pension sofort zu vermieten. 1051a Wallstraße 33, p.

### Zu vermieten

Ferdinandsstraße 20, 5-6 Zimmerwohnungen mit allem Zubehör, Badezimmer etc. in bester, staubfreier, ruhiger Lage. Kurpark, elektr. Bahn in nächster Nähe. Zu erfragen 1699a Louisenstraße 121.

### 2-Zimmerwohnung

mit Zubehör, sowie kleine Wohnung im Hinterhaus sofort zu vermieten. 569a Obergasse 3.

## Villa

524a

zum Alleinbewohnen (Dorotheenstraße Nr. 43) enthaltend 8 Zimmer, Bad, Veranda, Garten und sonst. Zubehör zu vermieten. Näheres: **J. Fuld**, Louisenstr. 26

### Neuerbaute kleine Villa,

(Ede Franken- und Tannusstraße) Gemeinde Gonzenheim, enthaltend: **9 Zimmer, Diele**, nebst allem Zubehör und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, preiswert und unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei:

**S. Lang**, Maurermeister 645a und Bauunternehmer und den bekannten Senfalen.

## Villa

Landgrafenstraße

enth. 15 Zimmer, Küche, 2 Bäder, Wintergarten, Dienzimmer und Zubeh., Warmwasserheizung elektr. Licht und Garten, der Neuzeit entsprechend eingerichtet zu vermieten. Näheres: 659a

**Wilh. Herzberger**, Gastlostr. 7.

### Airdorf im Tannus.

3 Zimmerwohnung mit oder ohne Mansarde sofort zu vermieten. Gas, elektrisch Licht und Wasser ist vorhanden. Stadter-Weg 3. 1314a

### 2 helle Werkstätten

mit Lagerräumen, Gas- und elektrischem Anschluß, sofort zu vermieten. 565a Louisenstraße 21.

### Wohnung

Louisenstraße 39, 2. Stock

per 1. Juli zu vermieten. 1234a Näheres bei **Kilb**.

### 2 Zimmerwohnung

im Borderhaus zu vermieten. 824a Louisenstraße 32.

### Wohnung

zwei Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 449a Müßbachstraße 13.

## Geschäftshaus

enthaltend 2 Läden und Wohnungen in verkehrsreicher Lage ertheilungshalber sehr preiswert **sofort** zu verkaufen durch: **J. Fuld**, 516a Louisenstraße 26.

### Höhestraße 9 Wohnung

(Hochparterre) 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Gas und elektrisch Licht per 1. Juli zu vermieten. 149a

Schöne sonnige

### 3 Zimmer-Wohnung

Wasser, elektrisch Licht und allem Zubehör zu vermieten. 1566a Bögenmühlweg Nr. 2, Airdorf.

### Saalburgstraße 54 I. St.

schöne 3 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres 1451a Promenade 11 1/2 part.

### 1 Zimmer mit Küche

sofort zu vermieten. 837a Dorotheenstraße 11.

### 2 möblierte Mansarden

(jede für sich) per Monat M 10 u. M 12 zu vermieten. 1433a Mühlberg 23.

### Zwei möblierte Zimmer

frei und schön gelegen, sind zusammen oder getrennt zu vermieten. Offert. erbeten unter **S 705** an die Exped. dieses Blattes. 750a

### Möbl. Zimmer

zu vermieten. 1202a Löwengasse 11.

### Wohnung

zu vermieten in 1. Stock, 3 Zimmer Küche und Keller. 832a Airdorferstraße 28.

Schöne

### 3 Zimmerwohnung

im Seitenbau sofort zu vermieten. 902a Louisenstraße 74.